



## Fallbesprechungen von Coaching-Prozessen („-Fällen“)

Um das **Coach-Zertifikat von Dr.Migge-Seminare** (oder später das Diplom WIWL) zu beantragen, müssen Sie (neben weiteren Leistungen) wenigstens **drei** "echte" Coaching-Fälle mit je mindestens zwei Sitzungen durchgeführt haben: 3 Fälle/6 Supervisionsstunden. Diese 3 Fälle sollten zeitgleich im Rahmen einer Fallbesprechung begleitet werden. Bitte planen Sie pro Fall mindestens zwei Fallbesprechungen ein. Das bedeutet, Sie gehen zu mindestens 6 Sitzungen mit einem anerkannten Mentor oder Supervisor. Wenn Sie eine Gruppensupervision der drei Fälle buchen, sollte diese insgesamt mindestens 8 Stunden für die drei Fälle umfassen! Sollten Sie das Coaching-Diplom anstreben, müssten Sie *nach* der Zertifizierung *nochmals* die gleiche Anzahl von Supervisionen oder Fallbesprechungen für weitere Klientensitzungen/Coachingprozesse durchführen lassen.

In den Supervisionen steht die **Reflexion Ihres Coach-Verhaltens** und Ihrer eigenen Gedanken, Gefühle, Übertragungen, Fantasien, Ihr Agieren... im Vordergrund, die/das im Rahmen der Coaching-Interaktion auftreten. Es wird in diesen Fallbesprechungen nicht darum gehen, wie den Klienten "besser geholfen werden kann". Jede Zusammenarbeit mit einem Klienten sollten Sie für Ihren Supervisor bitte schriftlich dokumentieren. Wir schlagen hierzu vor, dass Sie folgende **Stichpunkte für das Gespräch mit d. Mentor** notieren:

- Geschlecht, Alter, Beruf, Familienstand (oder andere wichtige Basisdaten) der/des Klienten
- Stichwortartige, sehr knappe Familien-, Sozial- und Berufsanamnese
- Setting / Rahmen Ihrer Beratungsbeziehung (Ort, Dauer, Intervall, Dreiecksbeziehungen...)
- Stichwortartige Verlaufsdocumentation
- Beratungsanliegen der/des Klienten (Klage, Anliegen, Problem, Ziel...)
- Offene und geheime Auftraggeber: Klient, Unternehmen, Familienangehörige
- Zielvereinbarungen und Vertragsgestaltung: Ziele d. Klienten, Ziele der Auftragsgeber (sofern unterschiedlich)
- Ihre Fantasien zur Klientin / zum Klienten (auch Übertragungsfantasien). Warum hat die Klientin / der Klient, Ihrer Meinung nach, dieses Anliegen oder dieses Problem?
- Was finden Sie sympathisch, aufregend, abstoßend, unsympathisch, merkwürdig, störend, schön... an der/dem Klientin/en?
- Wenn es sich bei dem Anliegen um ein Problem handelte, in welches Beratungsziel haben Sie es mit der Klientin / dem Klienten umformuliert?
- Welche Interventionsstrategien, welches weitere Vorgehen haben Sie geplant oder hielten Sie für sinnvoll?
- Welche Interventionen haben Sie tatsächlich angewandt? Warum?
- Wo half oder diente ich mehr mir selbst (Angst, Narzissmus u.ä.) statt dem Klienten?
- Welche Effekte hatten die Interventionen (in der Beratungsbeziehung, innerhalb des Lebensumfeldes der Klientin / des Klienten)?
- Welche Methoden der Erfolgskontrolle (Evaluation) haben Sie eingesetzt?
- Hat die Klientin / der Klient seine Ziele erreichen können? Inwiefern ist sie / er ihnen näher gekommen?
- Sofern der Klient nicht selbst Auftraggeber war: Wurden die Ziele der Auftragsgeber erreicht?
- Wie schätzen Sie im Nachhinein Ihre Beratungskompetenz im Bezug auf diese Klientin / diesen Klienten ein? Was haben Sie über sich selbst, Ihr Wissen, Ihre Fähigkeit zur Prozessgestaltung und -Steuerung, zu Ihrer Rapportfähigkeit u.ä. gelernt? ...  
*und weitere relevante Informationen für die Fallbesprechung!*

Bitte fassen Sie sich stichwortartig und knapp. **Anonymisieren** Sie den Namen der Klientin / des Klienten. Bringen Sie diese schriftlichen Informationen zur Fallbesprechung mit oder senden Sie sie d. Supervisor/in vorher zu (sofern dies so vereinbart wurde). Lassen Sie Ihre Protokolle und die Durchführung der Fallbesprechung bestätigen. Sie sollten sich bitte nicht von Freunden oder Ihnen gut bekannten Personen oder Ausbildungskollegen/innen "supervidieren" lassen! Auch die Klienten sollten keine Freunde, Verwandte oder sehr gute Bekannte sein (entfernte Bekannte, Kolleginnen u.a. sind aber möglich). Eine Fallbesprechung ist keine Garantie dafür, dass Sie ein Coach-Zertifikat, das Diplom erhalten oder das ICA-Zertifikat erhalten! **Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!**

Reichen Sie die Protokolle zu Ihren Coaching-Sitzungen und den einzelnen Fallbesprechungen NICHT mit Zertifikats- oder dem Diplom-Antrag oder für die ICA ein. Ihre Protokolle sind nur für Sie und ihren Mentor/Supervisor. Wir brauchen für den Zertifikats- oder Diplom-Antrag lediglich eine schriftliche Bestätigung des anerkannten Mentors, dass die geforderten o.g. Fallbesprechungsstunden stattgefunden haben und eine Bestätigung, dass / ob Ihr Mentor Sie für befähigt hält  
a) *eigenverantwortlich* / b) *vorerst nur unter weiterer Fallbegleitung* Coachings durchzuführen.

**Auf Seite 2 finden Sie eine Muster-Fallbesprechungsbescheinigung, an der sich Ihr Mentor orientieren kann, wenn er/sie Ihnen eine Bescheinigung ausstellt.**

### Anerkannte Fallbesprechungen können Sie hier durchführen lassen:

#### a) Supervision:

[www.DGSv.de](http://www.DGSv.de) (> Supervisor DGSv), [www.BDP-Verband.de](http://www.BDP-Verband.de) > Suchen Sie dort jeweils nach Adressen von Supervisor/innen. Sie können auch über Google suchen: „Supervision Ihre Stadt DGSv [oder BDP]“; außerdem: Dipl.-Psych. Monika Salomo (s. u.). Das Honorar für Einzelfall-Supervision beträgt i.d.R. 75 bis 150 Euro pro Stunde.

#### b) Als Fall-Mentoring bei Lehr-Coaches, die hier genannt sind:

<http://www.coach-netz.de> (Bild rechts)

	Diplom-Psychologin <b>Monika Salomo</b> , Bodenseeregion, Psychodrama-Therapeutin, Supervisorin BDP, Organisationsberaterin, Lehr-Coach Kontakt: <a href="mailto:salomo@coach-netz.de">salomo@coach-netz.de</a>
Auch: <b>Supervision und Organisationsberatung.</b>	
	Diplom-Psychologin <b>Susanne Brandenburg</b> , Söflau, Psychodrama-Lehrerin, Psychologische Psychotherapeutin, Lehr-Coach Kontakt: <a href="mailto:brandenburg@coach-netz.de">brandenburg@coach-netz.de</a>
	Diplom-Psychologe <b>Jürgen Quade</b> , Hannover, Lehr-Coach Kontakt: <a href="mailto:quade@coach-netz.de">quade@coach-netz.de</a> <a href="http://Wabata">Wabata</a>
	<b>Frauke Huppertz</b> , Hannover, Lehr-Coach Kontakt: <a href="mailto:huppertz@coach-netz.de">huppertz@coach-netz.de</a> <a href="http://Wabata">Wabata</a>
	<b>Katrin Gronau</b> , Bad Oeynhausen, Lehr-Coach Kontakt: <a href="mailto:gronau@coach-netz.de">gronau@coach-netz.de</a> <a href="http://Wabata">Wabata</a>
	<b>Anette Gornott</b> , Berlin, Gestalttherapeutin, Heilpraktikern Psychotherapie, Lehr-Coach Kontakt: <a href="mailto:gornott@coach-netz.de">gornott@coach-netz.de</a> <a href="http://Wabata">Wabata</a>



Muster Fallbesprechungsbescheinigung als Beispiel für die Mentor/in. Hier Beispiel für den Antrag zum „ZERTIFIZIERTEN COACH DR.MIGGE-SEMINARE®“ (mindestens 3 Fälle: 6 Stunden Einzelsupervision oder 8 Stunden Gruppensupervision). Diese Musterbescheinigung kann als Wordvorlage angefordert werden.

Dipl.-Psych. Sabine Mustermann  
Supervisorin BDP  
Beispielstraße 14  
55555 Superdorf  
www. dddd. de  
Mail: xxx @ dddd.de

Superdorf, den ...

## Bescheinigung über Coaching-Fallbesprechung

Frau / Herr xxxxxxxxx  
geb. xxxxxxx  
wohnhaft in xxxxxxx

**Art der Fallbesprechung:** Die o. g. Person hat im Rahmen einer Einzel-Fallbesprechung [*oder Gruppen-Fallbesprechung*] mit mir Coaching-Prozesse (Arbeit mit drei Coaching-Klienten) reflektiert.

**Anzahl der Coaching-Prozesse:** Es wurden drei Coaching-Prozess reflektiert. Jeder hiervon beinhaltet wenigstens vier Sitzungen mit Klient und Coach.

**Umfang der Fallbesprechung:** Pro Fall wurden jeweils zwei Fallbesprechungs-Sitzungen à mindestens 55 Minuten durchgeführt [bei Gruppenfallbesprechung: Mindestens 8 Stunden für drei Fälle]. Insgesamt beinhaltete die Fallbesprechung der drei Coaching-Prozesse somit 6 Sitzungen in einem Gesamtumfang von xxx Zeitstunden.

**Zeitraumen:** Die Fallbesprechungen fanden im Zeitraum von bis statt [Monat/Jahr bis Monat/ Jahr].

**Einschätzung der Selbstreflektionsfähigkeit** in der Rolle als Coach:

Ich halte Frau / Herrn XXX für befähigt:

Eigenverantwortlich als Coach zu arbeiten (mit den Rückhalt einer gelegentlich stattfindenden kollegialen Intervisionsgruppe).

Als Coach zu arbeiten; jedoch vorerst mit der Unterstützung einer kontinuierlichen Intervention / Supervision / Fallbesprechung der nächsten drei Coachingprozesse (und anschließend mit dem Rückhalt einer kollegialen Intervisionsgruppe).

Ort, Datum, Unterschrift